

Zeitschrift: Der Mannigfaltige : eine republikanische Wochenschrift für Bündten
Herausgeber: Jakob Otto
Band: - (1778)
Heft: 40

Artikel: Abendgedanken
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-817070>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den Ungewittern mehr ausgesetzt sind als andere.

Ich hoffe, wenn es einmal bekannt ist, daß die Naturforscher Irrwische und Feuermännen, nach Belieben, und ohne alle Beschwörung, können erscheinen machen, so werde der Böbel aufhören, diese natürlichen Erscheinungen ferner für Gespenster und abgestorbene arme Seelen anzusehen.

Abendgedanken.

Dunkel schwebt auf dem Gefilde, —
 Sanfter Schlummer lächelt mir,
 Und stellt mir in seinem Bilde
 Jene Ruh des Grabes für.

Alles feiert ernste Stille,
 Und die ganze Schöpfung schweigt,
 Da die Nacht in dunkler Hülle
 Einsam aus dem Meere steigt.

Seid gegrüßt, ihr Augenblicke
 Süßer, sorgenfreier Ruh!
 Komm, du holder Schlaf, und drücke
 Auch mein müdes Auge zu!

Aber wie, wenn Todesschlummer
 Ewig dieses Auge schließt,
 Das, umwölkt von stillem Kummer,
 Oft von Thränen überfließt?

Wie,



Wie, wenn diese Augenlieder
 Ueber jener Berge Höh'n
 Nie Aurorens Purpur wieder
 Majestätisch glänzen sehn?

Welch ein grauenvoller Schauer
 Bebet durch die bange Brust!
 Ist mir dann die kurze Dauer
 Meiner Wallfahrt nicht bewusst?

Blieb' ich in der Tugend Schranken,
 Leb' ich unschuldsvoll und rein,
 O! wie können die Gedanken
 An das Grab mir schrecklich seyn.

Nein, mit heiligem Entzücken
 Füllt der Tod ein weises Herz ---
 Für im flieht aus trüben Blicken
 Jede Thräne, jeder Schmerz.

Süßer Himmelsfriede schwebet
 Auf den Tugendhaften hin,
 Wenn die ganze Schöpfung bebet
 Und die Sünder trostlos fliehn.

℞.

Eine Anmerkung zu dem Leben
 des Domitians.

Domitian verschließt sich im Anfange seiner
 Regierung in sein Zimmer, und seine ganze
 Freude in seiner Einsamkeit ist die, daß er
 mit einem spitzigen Griffel die Fliegen an die
 Wand